

Volksbank Kassel Göttingen

Gelungener Jahresauftakt Am Geismartor

- **Genossenschaftsbank führt gelebte Tradition fort**
- **Deutlich verbessertes Betriebsergebnis**
- **Bilanzsumme und -gewinn auf Vorjahresniveau**

Kassel, 4. Januar 2024

In der Reihe der Göttinger Neujahrsempfänge hat in diesem Jahr die Genossenschaftsbank – nach coronabedingten Ausfällen – ihre gelebte Tradition des ersten Neujahrsempfanges des Jahres wieder aufgenommen.

Aufsichtsratsvorsitzender Claus Winneknecht begrüßte gut gelaunt rund 300 Besucher, vor allem Mitglieder und Kunden der Genossenschaft und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Vorstandsvorsitzender Wolfgang Osse informierte in seiner diesjährigen Neujahrsansprache nicht nur über die wirtschaftliche Situation in Deutschland und der Welt, sondern konnte auch über vorläufige Zahlen zum letztjährigen Geschäftserfolg der Bank berichten.

Gesamtwirtschaftliche Situation herausfordernd

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Situation gab sich Osse nachdenklich: „Rosige Zeiten sehen anders aus. Wohin man schaut, sind die Prognosen einschlägiger Wirtschaftsinstitute für dieses Jahr recht verhalten. Nach einem leichten Rückgang des Bruttoinlandsproduktes wird für dieses Jahr allenfalls mit einem Miniwachstum gerechnet. Diese Entwicklung mache auch vor Südniedersachsen und Nordhessen nicht Halt.“

Gründe dafür lägen in einem schwachen weltwirtschaftlichen Umfeld, der allgemeinen Konsumzurückhaltung, dem Arbeitskräftemangel und hohen Zinsen. Hinzu kommen die geopolitischen Spannungen aufgrund der Kriege in der Ukraine und in Nahost.

Dennoch machte Osse Mut: „Im Rekordtempo hat Deutschland drei LNG-Standorte gebaut, ist heute wieder die drittstärkste Volkswirtschaft und die Geschäftsklimaindizes der Wirtschaftsforschungsinstitute lassen spätestens für Ende des Jahres Licht am Ende des Tunnels erkennen. Erfreulich ist,

dass der Arbeitsmarkt mit knapp über 46 Millionen Erwerbstätigen sehr robust ist. Zusammenfassend stellte der Vorstandsvorsitzende fest: „Deutschland rafft sich auf“

Bank ist grundsolide und zukunftsorientiert aufgestellt

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen hat sich die Bank im letzten Jahr gut geschlagen. Die Ertragslage ist grundsolide, die Genossenschaft steht auf einem festen Fundament.

Das operative Betriebsergebnis stieg auf ein 10-Jahreshoch, um rund 30 Prozent auf voraussichtlich 30,4 Mio. Euro. Die Bilanzsumme blieb mit 3,4 Mrd. Euro nahezu konstant.

Bei den Kundeneinlagen verzeichnet das Kreditinstitut einen Zuwachs von gut 98 Mio. Euro (+3,6%) auf 2,8 Mrd. Euro. Das gesamte Kundenanlagevolumen auf Konten und Depots wuchs um 257 Mio. Euro (+6,0%) auf 4,6 Mrd. Euro.

Ursächlich dafür seien auch die attraktiven Zinsangebote der Bank. Osse: „Viele unserer Kundinnen und Kunden haben die Zinssituation genutzt und ihre Sicht- und Spareinlagen in kurzfristige Termineinlagen umgeschichtet. Auch die Nachfrage nach Sparbriefen ist gestiegen und erhöhte sich um erfreuliche 119 Mio. Euro.“ Doch Osse ergänzt: „Gleichwohl konnten auch gestiegene Zinsen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Realverzinsung angesichts der Preissteigerungen weiter negativ blieb.“ Der Vorstandsvorsitzende plädiert daher für eine ganzheitliche, individuelle Vermögensstrukturierung.

Deutliche Kurserholungen an den Renten- und Aktienmärkten führten zu den erwarteten Wertaufholungen bei den eigenen Wertpapieren und den Kundendepots.

Kreditgeschäft unter herausfordernden Bedingungen

Deutliche Preissteigerungen bei den Baupreisen, Zinssteigerungen, sowie Personal- und Materialengpässe, gepaart mit einer großen Verunsicherung bei den Konsumenten, haben den langjährigen Bau- und Immobilienboom beendet. Auch die Volksbank konnte sich dieser allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung – wie fast alle Banken – nicht entziehen. Dadurch ist die Kreditfinanzierung insbesondere im privaten Wohnungsbau nach den letzten Rekordjahren zurückgegangen. Vor diesem Hintergrund ist

die Genossenschaftsbank mit einem Neukreditgeschäft in Höhe von 327 Mio. Euro an Firmen- und Privatkunden zufrieden.

Eigenkapital abermals gestärkt

Aufgrund der aktuellen Ertragslage geht die Volksbank davon aus, dass das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr deutlich gestärkt wird. Damit überschreitet es nicht nur komfortabel die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen, sondern bleibt ein Garant für weiteres Kreditwachstum, ebenso wie für die Weiterentwicklung des Bankgeschäftes.

Klimaneutralität bis Anfang der 2030er Jahre angestrebt

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigt sich die Genossenschaft bereits seit Jahren intensiv mit dem Klimawandel und dessen Folgen. Dies betrifft sowohl den eigenen Geschäftsbetrieb als auch Investments und Kredite. Die Bank hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Geschäftsbetrieb bis Anfang der 2030er Jahre klimaneutral bzw. zumindest zu 90 Prozent klimaneutral zu gestalten. Bei Investments und Krediten habe man ein klares Regelwerk und Ausschlusskriterien definiert, die sicherstellen, dass keine Gelder an Unternehmen und Institutionen fließen, die diese Nachhaltigkeitskriterien verletzen.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Abschluss sprach Osse ein großes Lob an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Sie haben sich jederzeit und außerordentlich engagiert in den Dienst für ihre Kunden und ihre Bank gestellt – und das unter sehr herausfordernden Bedingungen. „Das starke Ergebnis ist letztlich nur durch ihren vorbildlichen Einsatz erreicht worden“, so der Vorstand.

5.434 Zeichen